



## Gewalt gegen Polizeibeamte – und der Dienstherr lässt sie im Stich!

**Eine Schussverletzung durch einen Straftäter, ein bewaffneter Angriff mit einem Messer oder eine in unmittelbarer Nähe explodierende Handgranate. Immer wieder werden Kolleginnen und Kollegen in Hamburg in ihrem gefährlichen Beruf von Gewalttätern attackiert und zum Teil schwer verletzt.**

Der eigentliche Skandal ist jedoch, dass den betroffenen Kolleginnen und Kollegen unterstellt wird – auch das kann die GdP belegen –, dass sie vorher bereits krank waren, sich entsprechende Privatgutachten „gekauft“ hätten und vor allem, dass man sich doch „nicht so anstellen sollte!“

### PÄD und weg!

Das ist offensichtlich die Devise des Polizeipräsidenten. „Der Ochse, der nicht pflügt, der fliegt“. Dieser Polizeipräsident ist zudem durch jahrelange, nervenaufreibende Schreibtischtätigkeit voll und ganz im Bilde, was Schutzfrau und Schutzmann so auszuhalten haben.

In der Öffentlichkeit heißt es einfach nur: „Ihr habt doch einen sicheren Arbeitsplatz!“ Dieses Totschlagargument wird gerne dann gebracht, wenn sich die Polizeibeamtinnen und -beamten trauen, auch eine angemessene Alimentierung ihrer zum Teil lebensgefährlichen Arbeit einzufordern.

Aber wie sicher ist dieser Arbeitsplatz eigentlich? Und was passiert, wenn ich polizeivollzugsdienstuntauglich werde?

### Versorgung: mangelhaft

Dann steht man da, z. B. als Polizeikommissarin, und darf zusehen, wie man über die Runden kommt, denn die überwiegende Zahl der Dienstunfälle werden natürlich nicht als kausal für die Polizeivollzugsdienstuntauglichkeit anerkannt.

Kolleginnen und Kollegen dürfen erst einmal jahrelang als Versorgungsempfänger auf eigene Kosten prozessieren, um ihre berechtigten Ansprüche geltend zu machen. Viele brechen in dieser langen Zeit zusammen und verzichten auf alle Ansprüche.

### Qualität der Gutachten steht in Frage

Beispielsweise wurde ein erlittenes Knalltrauma (Fußballeinsatz) bisher nicht als Dienstunfall anerkannt, weil der Verletzte nach der Auffassung des PÄD „möglicherweise“ vor dem Ereignis schon an Tinnitus gelitten habe. Unglaublich? Nein! Es ist leider wahr!

Dieses Menschenbild und dieser Umgang ist ein Skandal! Und das ist die eigentliche Krankheit. Hier gibt es nur eine Medizin und die muss vom Senator jetzt verabreicht werden! Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben die große Hoffnung, dass ihnen der Senator beistehen wird, denn diese unwürdige Behandlung der Kolleginnen und Kollegen muss endlich ein Ende haben.

Und was macht der Dienstherr: Als sog. qualifizierte Dienstunfälle wurden diese Fälle versorgungsrechtlich nicht anerkannt. Über 20 derartige Fälle sind der GdP bekannt. Stattdessen versetzt man die Betroffenen, die den Kopf hingehalten haben, in den Ruhestand und versucht alles, um Kosten zu sparen.

### „Hier muss im Sinne der Polizisten Hamburgs gehandelt werden!“

Der Landesvorsitzende der GdP Hamburg, Uwe Koßel, kann dies überhaupt nicht nachvollziehen: „Dies ist ein skandalöser Umgang mit unseren Hamburger Kolleginnen und Kollegen, die Tag für Tag ihre ganze Kraft aufbringen, um in Hamburg für Sicherheit zu sorgen.“ Uwe Koßel weiter: „Und dann müssen sich die

Verletzten auch noch unterstellen lassen, sie waren vorher bereits krank, hätten sich entsprechende Privatgutachten gekauft und vor allem, dass man sich doch bitte nicht so anstellen sollte.“

„Statt sich intensiv zu kümmern, wird stattdessen versucht, die Kolleginnen und Kollegen zu befördern – und zwar aus der Polizei hinaus. Und das mit Schwung und mit dem Segen des Polizeipräsidenten!“, macht Uwe Koßel deutlich.

Koßel, lange Zeit in der Bereitschaftspolizei Hamburg tätig, stellt sich eindeutig vor seine Hamburger Kolleginnen und Kollegen: „Wir fordern den Polizeipräsidenten auf, sich seiner umfassenden Fürsorgepflicht bewusst zu sein. Wir lassen nicht zu, dass in Zeiten zunehmender Gewalt gegen Polizeibeamte, sinkender Bewerberzahlen und einem Mehr an Aufgaben für die Polizei der Fürsorgeauftrag des Dienstherrn keinen Wert mehr hat.“

Abschließend macht der Landesvorsitzende Uwe Koßel deutlich: „Unsere Kolleginnen und Kollegen sind verlässliche Partner und erwarten, dass sich der Dienstherr ebenfalls so verhält. Herr Polizeipräsident, werden sie sich endlich ihrer Verantwortung bewusst und handeln sie im Sinne der Hamburger Polizeibeamten!“

*Der Landesvorstand*



# Chancen einer optimierten polizeilichen Aus- und Fortbildung

„Die Sicherheitswirtschaft gehört anerkanntermaßen zur Architektur der inneren Sicherheit in Deutschland, was auch Gewerkschaftler nicht bestreiten werden.“

Das durch die Einrichtung des Studienganges Sicherheitsmanagement an der Hochschule der Polizei geschaffene PPP-Modell hat bundesweit Anerkennung gefunden und stellt ein Alleinstellungsmerkmal hinsichtlich der Mitprägung durch die Polizei, dar.

Die Absolventen haben mittlerweile Führungspositionen in der Sicherheitswirtschaft erreicht und werden sicherlich Multiplikatoren einer Zusammenarbeit von Polizei und Sicherheitswirtschaft sein.

Der Landesvorstand der GdP Hamburg verschweigt in seinem Leitartikel allerdings, das bereits von den zuständigen Gremien der HdP die Mängel im Grundstudium, auch aufgrund der Kritik von Polizei-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsseite, sehr wohl schon vor einem Jahr erkannt und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung dahingehend verändert wurde, um dem Bedarf der Polizei gerecht zu werden.

Die Ursache des Problems ist, das die Behörde für Inneres als Aufsichtsbehörde nicht in der Lage ist, diesen Änderungen zuzustimmen und inkraftzusetzen.

Insofern sollte sich die Kritik an den Verursacher richten und das gemeinsame Grundstudium nicht als Fehlkonstruktio-

on dargestellt werden, was es aus Sicht von Fachleuten und Absolventen nicht ist.

Im Sinne der bestehenden Kooperationspartnerschaften zwischen der Polizei und der Sicherheitswirtschaft sollte der Studiengang Sicherheitsmanagement an der HdP bestehen bleiben.

Als Vertreter der Hamburger Wirtschaft begrüße ich, das sich der Landesvorstand der GdP für den Erhalt der HdP ausgesprochen hat und würde mich über eine Förderung der Kooperation freuen.“

Klaus Kapinos, Geschäftsführer der SSM Studiengang Sicherheitsmanagement gGmbH a. d. Hochschule der Polizei Hamburg



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

**Geschäftsstelle:**  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0  
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18  
E-Mail: [gdp-hamburg@gdp-online.de](mailto:gdp-hamburg@gdp-online.de)  
[www.gdp-hamburg.de](http://www.gdp-hamburg.de)

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

**Redaktion:**  
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)  
Tresckowstraße 31  
20259 Hamburg  
Telefon (0 40) 40 60 30  
E-Mail: [joernclasen@web.de](mailto:joernclasen@web.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33  
vom 1. Januar 2011.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

 **FROHE  
WEIHNACHTEN**

*Frohe und erholsame Weihnachtstage,  
Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2012  
wünschen*

*der Landesbezirk Hamburg  
der Gewerkschaft der Polizei  
und das Polizeisozialwerk  
allen Kolleginnen und Kollegen  
sowie deren Angehörigen und Freunden.*



DIE EINHUNDERTER LISTE

# Verkehrssicherheit gefährdet, zu Lasten des Vollzugs?

**Jeder im Vollzug, egal ob auf einem PK oder in anderen Bereichen der Hamburger Polizei, weiß es und spürt es zumeist auch am eigenen Leib. Personal in der Hamburger Polizei ist und bleibt Mangelware. Daran wird auf absehbare Zeit auch nicht der Umgang mit der „100er Liste“ helfen, dessen Bewältigung bis Mitte Oktober erst zu einer Umsetzung von knapp 75 Kolleginnen und Kollegen geführt hat. Sie sind zwischenzeitlich an den PK in den erneut aufgebauten Präsenzdienstgruppen eingesetzt und sollen damit den örtlichen Vollzug unterstützen. Nachstehend veröffentlichen wir einige Eindrücke aus dem direkten Vollzug im Bereich der Verkehrsstaffeln, wobei dies beispielhaft auch für andere Dienststellen steht.**

„Der Sommer ist Hochzeit für schwere Verkehrsunfälle, aber auch für Aggressionsdelikte auf den Autobahnen und Straßen im Landgebiet. Hinzu kommt eine angespannte Staulage auf den Autobahnen durch den Ferienreiseverkehr und den immer stärker werdenden Schwerlastverkehr.

Nur eine konsequente und zielgerichtete Verkehrsüberwachung in den Landgebieten und auf den Autobahnen und Kraftfahrstraßen kann nachhaltig Unfälle reduzieren helfen.

Dieses sollte natürlich auch an den Wochenenden, an denen bekanntlich u. a. auch Kradfahrer vermehrt unterwegs sind, die besonderen Gefahren ausgesetzt sind, geschehen.

Aber da müssen wir ja bei irgendwelchen kommerziellen Veranstaltungen den Verkehr lenken, z. B. auch an einigen Posten feste Schrammborde bewachen, an denen eigentlich kein Verkehr vorbei kann, also ein durchaus überflüssiger Personaleinsatz ...

Ich kann durchaus sagen, dass die Motivation der Kolleginnen und Kollegen, derartige Veranstaltungen in der Sportstadt Hamburg zu begleiten, auf dem Nullpunkt angelangt ist.

Dieses gilt aber nicht für Einsätze, die zu den ureigensten polizeilichen Anlässen ge-

hören wie Demos und das „Schanzenfest“, wo es darum geht, den Kollegen der LBP und der AAH den Rücken freizuhalten.

Auch ist die Motivation, selbst an den Wochenenden Schwerpunkteinsätze im Landgebiet und auf den Autobahnen zu fahren, hoch, umso höher ist die Frustration dann an den Lenkstellen der tatsächlich durchgeführten Einsätze. Bei einer Stärke der TVÜ von zum Teil 0-1-2 oder sogar 0-1-1 ist von einer angemessenen und

nachhaltigen Verkehrsüberwachung wohl nicht mehr zu sprechen. Wir können froh sein, wenn wir den SiKw mit einer Doppelbesatzung besetzen können, ohne einen VUD abmelden zu müssen. Denn auch dies ist eine aktive Vollzugsaufgabe, aber aus dessen Bereich wird ebenfalls der Polizeivollzug an einem PK personell unterstützt ...“.

Der Autor ist der Redaktion bekannt



## Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH  
Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

**Lavendelblüte in Südfrankreich?**

**Empfehlung: Flusskreuzfahrt.**



**9 Tage Flusskreuzfahrt mit A-ROSA Luna**  
inkl. bequemer Anreise, Vollpension und Ausflüge p. P. ab  
**€ 1.339,-**

aROSA  
*Last auf Schiff*



meinreisespezialist

Lustsprung in die Welt

**Exklusive Sonderreise: Flusskreuzfahrt auf der Rhône**  
**15.06. – 23.06.2011**  
Lyon – Chalon-sur-Saône – Mâcon – Viviers – Arles – Avignon – Vienne – Lyon

Erleben Sie Frankreich von seiner schönsten Seite!

**Polizeisozialwerk Hamburg GmbH**  
Hindenburgstr. 49  
22297 Hamburg  
Tel. 040 28089622  
Fax 040 28089627  
psw-reisen-hamburg@gdp-online.de  
www.psw-hamburg.de  
www.facebook.com/polizeisozialwerk

Sehr persönlich rtk;-)



FUSSBALL SPIELEN

# Faires Spiel: Am besten auf dem GdP-Turnier

**Am 10. 11. 2011 von 16 bis 21 Uhr fand das diesjährige „offene“ GdP-Fußball-Turnier statt. 19 Mannschaften aus allen Bereichen der Hamburger Polizei nahmen an dem Turnier teil. Und erneut war der Andrang auf das einzige Polizeihallenturnier mit der GdP als Ausrichter sehr groß. Es gab über 40 Anmeldungen, so dass die Teilnehmer erneut ausgelost werden mussten.**

Um solch ein Turnier auf die Beine zu stellen, sind viele Vorbereitungen nötig. Absprachen mit dem Bezirksamt zur Hallennutzung, das Organisieren der Schiedsrichter und der Sanitäter oder auch das Bestellen der Pokale als Lohn der Mühe.

In der Vorrunde gab es eine Vielzahl von spannenden Spielen, die aber wie alle Spiele überaus fair waren. Danach ging es für die ersten beiden Mannschaften je-



Das erfolgreiche Team des LKA 6.

der Gruppe ins Viertelfinale und im K.-o.-System weiter. Die beiden Halbfinalbegegnungen wurden jeweils im Siebenmeterschießen entschieden. Im Spiel um den dritten Platz siegte die Mannschaft des PK 41 deutlich mit 3 : 0 gegen die LBP 31. Das Finale gewann nach einem spannen-

den Spiel die Mannschaft des LKA 6 gegen das LKA 24 mit 1 : 0. Unser Dank gilt den beiden Schiedsrichtern, den Sanitätern, der Signal Iduna, allen Helfern und Jörg Kagens, der mit seinem Team dieses Event möglich gemacht hat.

*Der Landesbezirksvorstand*

## ES WAR NUR EINE KURZE VERSCHNAUFPAUSE

# Neues aus dem Landesfachbereich Verwaltung

**Nach einer sehr kurzen vorstandslosen Zeit wurde Ende Oktober auf einer Mitgliederversammlung, zu der vom Landesvorsitzenden Uwe Koßel eingeladen wurde, ein neuer Vorstand gewählt.**

Thomas Weber, dem neuen Fachbereichsvorsitzenden, stehen zukünftig Thorsten Lünzmann und Hans Haese als stellv. Vorsitzende zur Seite. Marit Pufahl wird zusammen mit Ergün Bozkurt die Schriftführung übernehmen. Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden Petra Goral, Patrizia Metzger, Uta Behrend, Peer Balkenhol, Tayfun Duman und Thorsten Rosemann gewählt. Eine besondere Aufgabe übernimmt Kirsten Wache, die sich zukünftig um Frauenfragen im Landesfachbereich kümmern wird.

*Jörn Clasen*



V. l.: Uta Behrend, Hans Haese, Petra Goral, Patrizia Metzger, Peer Balkenhol, Marit Pufahl, Thomas Weber, Thorsten Lünzmann, Ergün Bozkurt, Thorsten Rosemann und Tayfun Duman. Auf diesem Bild fehlt Kirsten Wache, die als Vertreterin für Frauenfragen gewählt wurde.



## GdP UNTERSTÜTZT MUSTERVERFAHREN

# Amtsangemessene Alimentation: Entscheidungen des Bundes- verfassungsgerichts stehen noch aus!

**Durch mehrere Dienststellen „geistert“ momentan ein Antrag auf Neufestsetzung der Bezüge etc. Dieser Antrag basiert größtenteils auf einem Musterantrag des sächsischen Richterbundes, der zur Untermauerung seiner Ansprüche ein Gutachten bei der Unternehmensberatung Kienbaum in Auftrag gegeben hatte. Dieses Gutachten fehlt jedoch dem vorliegenden Antrag. Die Zahlen aus dem im Umlauf befindlichen Schreiben sind auch diesem Schreiben entnommen und spiegeln die Situation in Sachsen wider.**

Zutreffend ist, dass vor dem Bundesverfassungsgericht mehrere Entscheidungen zur Höhe der Alimentation anhängig sind, die auch dieses Jahr noch entschieden werden sollen. Es ist leider auch wahr, dass bei allen Kürzungen und Streichungen der Sonderzahlung seit 2003 bislang kein einziges Bundesland eine solche Kürzung wegen Verstoßes gegen Artikel 33 Absatz 5 GG zurücknehmen musste und in Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein fielen die Kürzungen deutlich drastischer als jetzt in Hamburg aus, auch wenn die GdP Hamburg diese Streichungen als Lohn-diebstahl ansieht.

Allerdings sind Besoldung und Versorgung Teilelemente des einheitlichen Tatbestandes der Alimentation und hier hat der Senat den ersten Pflock hineingearammt, indem er bei stetig steigenden Lebenshaltungskosten die Ruhegehaltsempfänger abkoppelt.

So hat man nicht gewettet und unsere Position ist eindeutig:

Wer Beamte einstellt, hat auch für die Pensionen zu sorgen!

So spart man während der aktiven Zeit die Lohnnebenkosten und stiehlt sich dann mit Haushaltsargumenten aus der Pflicht bei den Versorgungsempfängern!

Die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, ob die Alimentation

noch amtsangemessen ist, werden hier von entscheidender Bedeutung sein und können natürlich nicht vorweggenommen werden.

Die GdP Hamburg unterstützt ausdrücklich die vom DBB angekündigten Musterverfahren!

Für Mitglieder der GdP bedeutet dies:  
– ein eigener Antrag muss nicht gestellt werden!

den Bezüge-Mitteilungen versichern: „Wegen der Auswirkungen des Gesetzes auf die Besoldung werden die Spitzenorganisationen der Gewerkschaft über ihre Mitglieder gerichtliche Musterverfahren führen. Sollten die Klägerinnen und Kläger in diesen Musterverfahren obsiegen, wird die Freie und Hansestadt Hamburg in Vergleichsfällen die endgültige gerichtliche Entscheidung auf sie als eben-



**Gemeinsam gegen den Lohnraub!**

Denn sollte die Alimentation nach Wegfall der Sonderzahlung nicht mehr amtsangemessen und somit verfassungswidrig sein, würde eine entsprechende Neuregelung für alle Kolleginnen und Kollegen gelten.

Zwischenzeitlich hat auch das Personalamt seine Position verdeutlicht und wird die aktuellen Besoldungs- und Versorgungsmittelungen mit nachstehendem Hinweis versenden:

Gegen die Ende November für die Dezemberbezüge, zu denen die Streichung des Weihnachtsgeldes wirksam wird, vom Personalamt zu erwartenden Besoldungsbescheide muss kein Widerspruch eingelegt werden.

Das Personalamt wird den Besoldungs- und Versorgungsempfängern auf

falls Betroffene beziehungsweise Betroffenen anwenden und auf die Einrede der Verjährung verzichten. Insoweit bedarf es keines Antrags und keines Rechtsbehelfs (Widerspruch, Klage) gegen die in diesem Gesetz festgelegte Höhe der Besoldung.

Die Freie Hansestadt Hamburg wird von sich aus über den endgültigen Abschluss der Musterverfahren zeitnah informieren und bittet daher, „von Nachfragen bezüglich des Verfahrensstand, der Fundstellen von Veröffentlichungen usw. abzusehen“.

**Der Landesvorstand**



## Nur ein kurzer Blick zurück

**Das zurückliegende Arbeitsjahr war von einigen Ereignissen geprägt, die die Mitglieder unseres Fachbereiches Wasserschutzpolizei überdurchschnittlich in Anspruch genommen haben. Der Landesfachbereich, wie er ja nun seit einiger Zeit heißt, ist nicht untätig gewesen. Auch wenn dies vielleicht nicht für jede(n) Kollegen/Kollegin ersichtlich war.**

So war mal wieder die Küstenwache im Gespräch. Begehrlichkeiten von anderen Behörden sind wir entschieden entgegengetreten. Der Standort Cuxhaven bleibt für die Gewerkschaft der Polizei unantastbar. Klare Aussagen dazu hat der Bundesverkehrsminister gemacht. Mittlerweile existiert ein Positionspapier Küste, in dem alle Landesfachbereiche Wasserschutzpolizei der Küstenländer ihre Argumente für eine zukünftige Zusammenarbeit gebündelt haben. Wesentliche Inhalte haben wir an dieser Stelle veröffentlicht. Hier bleiben wir am Ball.

Finanziell liegt eine „Ochsentour“ hinter uns, bei der alle Hamburger Beamten verloren haben. Hier hat es Sitzungen, Krisengespräche und Demonstrationen gegeben, die einen überdurchschnittlichen Einsatz von uns allen gefordert haben. Die Ergebnisse sind allen bekannt. Zufrieden sind wir nicht. Aber wir haben gekämpft, um es mal klar zu sagen. Auch dieses Thema ist für uns noch nicht vom Tisch.

Innerbetriebliche Probleme haben unsere Arbeit in einigen Bereichen behindert. Einige Mitglieder haben den Landesbereich Hamburg der Gewerkschaft verlassen. Nun ist wieder Ruhe eingeleitet. Der Landesfachbereich Verwaltung ist neu gewählt. Der Landesfachbe-

ihrer Mitglieder angemessen vertreten. War das zurückliegende Jahr auch nicht immer erfreulich, so blicken wir doch auch auf einige Erfolge, die wir mit Herz und Verstand erreicht haben. Das ist menschlich. So wollen wir sein. Ich danke allen, die zum Gelingen beigetragen ha-



reich Kripo wird in Kürze folgen. Damit sind wir wieder gut aufgestellt. In diesem Zusammenhang darf und muss auch einmal gesagt werden, dass auch Kollegen aus unserem Gremium sich intensiv dafür eingesetzt haben, neue Mitglieder für unseren Landesverband zu werben. Denn nur mit vielen Mitgliedern ist eine Gewerkschaft stark und kann die Interessen

ben und rufe alle Kolleginnen und Kollegen auf, die noch nicht bei uns sind, mitzumachen.

Denn in der nächsten Ausgabe blicken wir nach vorn ...

Für den Fachbereich Wasserschutzpolizei

*grüßt euch herzlich euer Holger Stoll*

### 50 JAHRE VERHEIRATET

## Gratulation zur goldenen Hochzeit

**Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren am 8. November 2011 gratulierte der gesamte Vorstand dem anwesenden „Jubelpaar“, den Eheleuten Armin (76) und Karin (73) Schmeling, nachträglich zu ihrer „Goldenen Hochzeit“ und der Vorsitzende Klaus-Peter Leiste überreichte einen großen Blumenstrauß im Namen des Landesbezirksvorstandes.**

Unser Herr Innensenator Michael Neumann nahm die Gelegenheit wahr und beglückwünschte das „Goldene Paar“ ebenfalls und wünschte ihnen ebenfalls noch viele glückliche und gemeinsame Jahre sowie beste Gesundheit. Der Landesbezirksvorstand gratuliert all unseren Mitgliedern, die ebenfalls in diesem Jahr ihre „Goldene“ oder „Diamantene Hochzeit“



**Ein prominenter Gratulant: Innensenator Neumann an der Seite des goldenen Hochzeitspaares, Armin und Karin Schmeling, sowie Klaus-Peter Leiste.**

gefeiert hatten. Leider können wir nur zu diesem besonderen Ereignis gratulieren, wenn wir von den Betroffenen, Angehörigen oder Kollegen einen Tipp bekommen und dann gratulieren wir auch sehr gerne persönlich!

*Klaus-Peter Leiste*

Anzeige

**Notdienst der Glaserinnung Hamburg**  
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst**  
**Tel. 830 06 60**

Firmenungebundene Auftragsannahme



**WICHTIGES THEMA ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

# Keine Frage blieb unbeantwortet: Die Beihilfe

**Zwei kompetente Sachbearbeiterinnen, Frau Anja Wels und Frau Yvonne Malkau, stellten sich den vielen Fragen rund um das Thema: Beihilfe und die damit verbundenen kleinen und großen Probleme.**

Bereits zu Beginn sorgte der Hinweis auf das neue Sachgebiet „Pflege“ für Aufmerksamkeit. Und auch die frisch aus der Druckerei gekommenen Beihilfeanträge „Pflege und Hospiz“ unterstützten dabei.

Ein wichtiger Punkt war das Problem von anrechenbaren und erstattungsfähigen Leistungen durch die Beihilfe. Es gibt immer wieder eingereichte Anträge, die teilweise nicht abgerechnet werden können, da z. B. nach Zahnbehandlungen/Zahnersatz kein Heil- und Kostenplan zuvor bei der Beihilfe zur Begutachtung eingereicht wurde. Und Achtung: es gibt auch Einschränkungen bei der Bewilligung von Implantaten, es werden nur zwei Implantate je Kieferhälfte bewilligt.

Bei geplanten, aber auch bei ungewollten Krankenhausaufenthalten sollten öffentliche Krankenhäuser aufgesucht werden

und darauf hingewiesen werden, dass keine Wahlleistungen gewünscht sind, denn diese zusätzlichen Extraleistungen, wie z. B. Chefarztbehandlung, Einzelzimmer etc., werden gerne vom Krankenhaus abgerechnet, aber nicht von der Beihilfe



**Anja Wels und Yvonne Malkau, ZPD 456**

erstattet! Bei einer stationären Behandlung in einem privaten Krankenhaus ist darauf hinzuweisen, dass nur der allgemeine Kostensatz erstattet wird (Höchstsätze nach dem Sozialgesetzbuch XI)!

Es gibt auch Höchstsätze bei den Krankenhaustherapeuten (Krankengymnastik). Auch hier sollte der Patient achtsam sein und hinterfragen, sonst kann es hinterher ein böses Erwachen ge-

ben. Und auch Heilpraktikerleistungen können anerkannt werden, aber Achtung: es wird nur ein Mittelwert erstattet!

Das Fazit der Veranstaltung: „In Zweifelsfragen unbedingt den Kontakt zur Beihilfestelle aufnehmen oder diese aufsuchen und sich vor Ort beraten lassen!“

Es wurde nochmals darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass der Beihilferechtigte eine Vollmacht für einen Bevollmächtigten (z. B. Ehepartner, Kinder) ausstellt und diese bei der Beihilfestelle (ZPD) hinterlegt, damit der Bevollmächtigte zu gegebener Zeit die Möglichkeit hat, die Beihilfeanträge auszufüllen und zu unterschreiben.

Unser Dank gilt natürlich den freundlichen und sehr kompetenten Sachbearbeiterinnen Frau Malkau und Frau Wels sowie dem Geschäftsführer der ZPD, Herrn Schimitzek, der der Informationsveranstaltung zugestimmt hatte und damit unsere Mitglieder von den ausführlichen Informationen über die Beihilfevorschriften, Beantragung und Erstattung profitieren konnten!

*Euer Fachbereichsvorstand Senioren*

## LESERBRIEF

### Lohnraub

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scholz,

hiermit an Sie und alle Volksvertreter einen recht herzlichen Dank für den „parlamentarisch organisierten Lohnraub“, durch den Sie mich und viele meiner ehemaligen Kollegen um die Früchte unserer Lebensleistung gebracht haben. Weiterhin viel Erfolg wünscht Ihnen allen ein Pensionär, der jahrzehntelang bis zur Pensionierung im Wechselschichtdienst gemäß Dienstzeit gewissenhaft für Recht und Ordnung und für die Sicherheit Hamburgs und vieler Politiker gesorgt hat (z. B. beim Personen- bzw. Objektschutz). Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie Glück, Zufriedenheit und Gesundheit.

*Mit freundlichen Grüßen  
Dietmar Dei*

## JAHRESWECHSEL

### Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2012

Der Fachbereichsvorstand der Senioren wünscht all unseren Mitgliedern und deren Angehörigen ein frohes, besinnliches, friedliches und gesundes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr. Wir danken unseren Gästen und Referenten, die uns mit aktuellen Themen sowie ihren interessanten Vorträgen und Referaten im abgelaufenen Jahr unterstützt hatten. Danke sagen wir auch den Mitgliedern des Hamburger Senates und den Abgeordneten der Bürgerschaft, die dem Gesetzesentwurf zur gekürzten bzw. gestrichenen Sonderzuwendung zugestimmt hatten! Damit haben sie uns ein wirklich schönes Geschenk ins Nest bzw. unter den Weihnachtsbaum gelegt!

*Der Fachbereichsvorstand Senioren*

## ANKÜNDIGUNG!

### Erste Mitgliederversammlung im neuen Jahr!

Da im Dezember keine Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren stattfindet, laden wir schon jetzt zu unserer ersten Versammlung im neuen Jahr,

**am Dienstag, den 10. Januar 2012, um 15.00 Uhr**

in die Kantine des Polizeipräsidiums ein. Auf der Tagesordnung stehen neben aktuellen gewerkschaftlichen Themen auch Nachwahlen an.

- 1.) Wahl eines Mitglieds für den Landesbezirkskontrollausschuss
- 2.) Wahl eines Beisitzers für den Fachbereichsvorstand Senioren

Die Mitglieder des Fachbereichsvorstandes freuen sich schon jetzt wieder auf eine gut besuchte Veranstaltung.

*Euer Fachbereichsvorstand Senioren*



**WIR GRATULIEREN ZUM**

**70. Geburtstag**

- 6. Dezember 2011 Olaf Ohlsen
- 9. Dezember 2011 Jens-Peter Orth
- 16. Dezember 2011 Karin Köhler
- 26. Dezember 2011 Angelika Brandt

**75. Geburtstag**

- 7. September 2011 Hans Frey
- 4. Dezember 2011 Margret Hamann
- 13. Dezember 2011 Harald Aurin
- 24. Dezember 2011 Ewald Gralla

**80. Geburtstag**

- 9. Dezember 2011 Helga Boehmfeld
- 22. Dezember 2011 Horst Schossig
- 27. Dezember 2011 Manfred Hansen

**85. Geburtstag**

- 12. Dezember 2011 Wera Gilewitz
- Gerhard Pfeiffer
- 15. Dezember 2011 Irma Drümmer
- 26. Dezember 2011 Emmy Frommann
- Helmut Strauss
- 28. Dezember 2011 Christel Petznick

**86. Geburtstag**

- 12. Dezember 2011 Waldemar Bracklo
- 15. Dezember 2011 Hans Kobs
- 17. Dezember 2011 Rudi Daue
- 30. Dezember 2011 Gerda Steinfeld

**87. Geburtstag**

- 6. Dezember 2011 Wilma Sturr
- 23. Dezember 2011 Heinz Gardeick
- 29. Dezember 2011 Herbert Mentzer

**88. Geburtstag**

- 2. Dezember 2011 Hedwig Seemann
- 16. Dezember 2011 Bruno Carolus
- 28. Dezember 2011 Artur Lissy

**90. Geburtstag**

- 2. Dezember 2011 Günter Schlums
- 7. Dezember 2011 Gertrud Hartmann
- 27. Dezember 2011 Heinrich Bruns

**91. Geburtstag**

- 19. Dezember 2011 Siegmund Ochmann

**92. Geburtstag**

- 14. Dezember 2011 Helmut Eckstein
- 18. Dezember 2011 Ilse Meyer
- 25. Dezember 2011 Hella Möller
- 26. Dezember 2011 Carla Beckmann

**95. Geburtstag**

- 3. Dezember 2011 Herbert Rakowske
- 20. Dezember 2011 Käte Bordewick

**97. Geburtstag**

- 20. Dezember 2011 Johann Wanschura
- 23. Dezember 2011 Günther Karmann

**Hinweis:**

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25-j. und 40-j. Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.

**Tel.: 0 40/28 08 96-17**

**40. Dienstjubiläum**

- 2. Januar 2012 Klaus-Dieter Reinke

**wohlverdienten Ruhestand**

- 5. Dezember 2011 Dieter Luttmann RHS LBVHZ 12

**STERBEFÄLLE**

16. September 2011 Gerda Dreyer VAe i. R. (74)	12. Oktober 2011 Walter Gerd Unruh PHM i. R. (91)
24. September 2011 Karl-Heinz Westphal KHK i. R. (82)	14. Oktober 2011 Kurt Kerstan POK i. R. (88)
25. September 2011 Karl-Heinz Keller PK i. R. (87)	16. Oktober 2011 Fred Gogolin PK i. R. (74)
28. September 2011 Harald Bischoff POM i. R. (67)	17. Oktober 2011 Joachim Klöckner POK i. R. (72)
30. September 2011 Gerhard Sawadzki POK i. R. (77)	19. Oktober 2011 Louise Poppendieker Ang'e i. R. (75)
2. Oktober 2011 Erich Augstein PHK i. R. (90)	21. Oktober 2011 Hermann Scheidner Ang. i. R. (92)
5. Oktober 2011 Wilhelm Härtig KHM i. R. (90)	22. Oktober 2011 Hugo Rath PHM i. R. (97)
6. Oktober 2011 Karlheinz Tiefenbach PHK i. R. (87)	22. Oktober 2011 Lenchen Ratsch Witwe (85)
11. Oktober 2011 Ralf Jeremias PHK i. R. (65)	24. Oktober 2011 Karl-Heinz Ploog PK i. R. (83)
11. Oktober 2011 Anne Winter Witwe (94)	2. November 2011 Ursula Seeger Witwe (82)

*Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.*

Anzeige

**Am besten heute alles regeln – am besten GBI**  
Tel. 040 - 24 84 00

**Ich bin ein Vorsorger!**  
Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

**GBI**  
Großhamburger Bestattungsinstitut rV

